

Ottendorfer Zeitung

Lokalanzeiger und Anzeigebblatt für Ottendorf-Okrilla u. Umg.

Erscheinungstage: Dienstag, Donnerstag, Sonnabend. Bezugspreis monatlich 1.10 RM einschließlich Frachtkosten. Im Falle höherer Gewalt (Störungen des Betriebes der Zeitung, der Lieferanten oder der Vertriebsanstalten) hat der Besteller keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.



Anzeigenpreis: Die 6 gespaltene mm-Zeile oder deren Raum 5 Pf. Alles weitere über Nachschlag usw. laut auflegender Anzeigenpreisliste 4. Anzeigenannahme bis 10 Uhr vormittags des Erscheinungstages. Bei fernmündlicher Anzeigenannahme wird keine Gewähr für Richtigkeit übernommen. Bei Konkurs und Zwangsvergleich erlischt jeder Rückzahlungsanspruch.

Diese Zeitung veröffentlicht die amtlichen Bekanntmachungen der Gemeindebehörde zu Ottendorf-Okrilla und des Finanzamtes zu Radeberg.

Hauptverleger: Georg Rühle, Ottendorf-Okrilla — Vertreter: Hermann Rühle, Ottendorf-Okrilla — Verantwortlich für Anzeigen u. Bilder: Hermann Rühle, Ottendorf-Okrilla
Postfachkonto: Leipzig 29148. Druck und Verlag: Hermann Rühle, Ottendorf-Okrilla. Girokonto: Ottendorf-Okrilla 138.

Nummer 143 Fernruf: 231 Sonntag, den 6. Dezember 1936 Nr. XI: 932 35. Jahrgang

Amtlicher Teil

Öffentliche Erinnerung z. Steuerzahlung

An die am 10. Dezember 1936 fällig werdenden **Umsatzsteueranzahlungen** für Monatszahler und **Einkommen- und Körperschaftsteuervorauszahlungen** sowie an die am 5. Dezember 1936 fällig gewesene **Vohsteuer** wird öffentlich erinnert.

Nach §§ 1, 2 des Steuerverfallgesetzes vom 24. Dezember 1934 ist bei nicht rechtzeitiger Entrichtung der Steuerzahlung mit dem Ablauf des Fälligkeitstages ein Säumniszuschlag in Höhe von 2 v. H. des Steuerbetrages verurteilt. Bisher nicht angetragene Beträge werden nebst Säumniszuschlag vom 12. Dezember 1936 ab durch Zwangsvollstreckung eingezogen werden.

Finanzamt Radeberg, am 6. November 1936.

Oertliches und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, am 5. Dezember 1936.

Auf die Eingabe des hiesigen Verkehrsamtes wird von der Reichsbahndirektion mitgeteilt, daß der Zug **N 2761 ab Dresden-N. 18.54 am 13. und 20. Dezember** verkehren wird. Der Beschluß der RBD. Dresden wird von den zahlreichen an unserer Strecke wohnenden und in Dresdener Geschäften tätigen Angestellten begrüßt werden. Außerdem verkehrt an beiden vorgenannten Sonntagen ein Sonderzug von **Ottendorf-Okrilla-Nord 10.50 bis Dresden-N.**

Getreu dem Worte des Führers: „Arbeitsarbeit ist selbstloser Dienst an Volk und Vaterland; ich rufe alle Deutschen auf, diese Arbeit zu fördern“, wird im Einvernehmen mit der örtlichen politischen Leitung die Ortsgruppe **Ottendorf-Okrilla des Sächsischen Landesfrauenvereins** vom Deutschen Roten Kreuz am Sonntag, nachm. 4 Uhr im Gasthof zum Hirsch ihre Gründung in einer Feierstunde vollziehen und, beehrt von einflussreichem Willen, ihre Tätigkeit aufnehmen. Hierzu sind alle eingeladen. (Siehe auch Inserat.)

Vorauszahlungen: Auf die im amtlichen Teil ersichtliche Aufforderung zu Steuervorauszahlungen wird aufmerksam gemacht.

Vorsicht, glatte Straßen im Erzgebirge!

Die starken Schneefälle der letzten Tage und abwechselndes Tau- und Frostwetter haben eine so starke Glätte auf den Rammlerstraßen des Oberen Erzgebirges hervorgerufen, daß der Verkehr zum Teil stark beeinträchtigt wird. In Annaberg und der näheren Umgebung kam es zu einer Reihe von Verkehrsunfällen. Vorwiegend Personenkraftwagen, gerieten ins Schleudern und fuhren zum Teil gegen Gebäude, Bäume und in den Straßengraben. Glücklicherweise wurden Menschen dabei nicht ernstlich verletzt. An einigen verkehrsreichen Punkten mußten Streifenwagen eingesetzt werden und bei Geyer trat erstmalig der Schneepflug in Tätigkeit.

Auch der erste **DDK-Strassen-Winterbericht** aus Sachsen mahnt alle Kraftwagenlenker zu besonders scharfer Vorsicht; der Bericht teilt mit: Die Temperatur um null Grad erlaubt verschiedene Eisbildungen auf den Straßen. Deshalb ist Vorsicht allenthalben, besonders bei Nachfahrten, geboten. Vorsicht auch beim Einlauf in Kurven und im Wald- und Wäldchen! Sämtliche sächsischen Straßen sind zur Zeit ohne weiteres befahrbar; die Winterruhe von Schneefällen für unvorhergesehene Witterungsstürze bleibt empfohlen.

Großenhain. Nordgerücht erledigt. Im Januar 1925 war in Adelsdorf ein Landwirtschaftsgehilfe vermißt worden; es tauchte bald das Gerücht auf, daß der Vermißte von seinem Arbeitgeber erschlagen und vergraben worden sei. Die Ermittlungen der Polizei blieben damals erfolglos, wurden jetzt, weil das Gerücht immer wieder auftauchte, von der Kriminalpolizeistelle Dresden erneut aufgenommen mit dem Ergebnis, daß der angeblich Ermordete in einer Stadt in Westdeutschland wohnt.

Leipzig. Eine Abordnung des **Patentreuzers „Leipzig“** wird vom 5. bis 8. Dezember mit den Überlebenden des 1914 vor den Falkland-Inseln im Kampf untergegangenen Kreuzers „Leipzig“ in unserer Heimatstadt weilen. Der Kreuzer „Leipzig“ kehrte vor kurzem aus den spanischen Gewässern zurück. Die Abordnung wird unter Führung von Kapitän zur See Schenk am Sonnabend, 5. Dezember, 17.08 Uhr, auf dem Hauptbahnhof eintreffen und hier durch Vertreter der Stadt und des Reichsheeres begrüßt werden. Unter Vorantritt einer Kapelle des Reichsheeres marschieren die Gäste in Begleitung der Marineverbände, der Marine-Jugend und der Marine-GL zum Neuen Rathaus, wo sie von der Stadtverwaltung empfangen werden. Am Abend werden die Abordnung und die Überlebenden des ehrenvoll umkommenen Kreuzers im Neuen Rath-

aus von Oberbürgermeister Dr. Goerdeler begrüßt werden. Am Sonntagvormittag wird eine Mannschaft des Kreuzers „Leipzig“ zum Fußballkampf gegen eine Auswahlmannschaft der Leipziger Kreisliga antreten. Am Dienstag, dem Gedächtnistag an die Schlacht bei den Falkland-Inseln, wird Kapitän zur See Schenk im Großen Saal des Zoologischen Gartens zugunsten des **WWB** einen Vortrag halten über „Deutsches Soldatentum im Licht der Falkland-Schlacht und dessen geschichtliche Bedeutung“.

Leipzig. Todessturz beim Fensterputzen. Beim Fensterreinigen stürzte aus dem dritten Stockwerk eines Hauses der Zweinaundorfer Straße die dreundreißig Jahre alte Arbeiterin **Martha Kilian** auf die Straße. Die Verunglückte, deren Sturz höchstwahrscheinlich auf Unvorsichtigkeit zurückgeführt werden muß, erlitt so schwere innere Verletzungen, daß sie kurz darauf im Krankenhaus starb.

Chemnitz. Brückenbau über die Chemnitz. In der Beratung mit den Ratsherren gab der Bürgermeister bekannt, daß der Auftrag zum Bau einer Brücke über die Chemnitz vergeben worden sei. Die Stützweite der Brücke werde 21,6 Meter betragen; das Bauwerk werde zwanzig Meter breit gebaut werden und 360 000 RM kosten. Mit den Bauarbeiten wird in nächster Zeit begonnen werden.

Werdau. Mordanschlag des Nerventrunkenen. Zwischen in der Marienstraße wohnenden Eheleuten kam es zu einer blutigen Auseinandersetzung, nachdem schon seit längerer Zeit Zwistigkeiten bestanden. Der fünfundvierzig Jahre alte, nervenranke Mann verurteilte, seine Frau durch Schläge mit einem Hammer und durch Messerschläge zu töten, doch konnte die Frau flüchten. Der Mann brachte sich Schnittwunden an beiden Armen sowie einen Stich unterhalb des Halses bei; sein Zustand gilt als bedenklich.

Leichte Erdböhe im Vogtland

Neben mehrere leichte Erdböhe im Bezirk **Rillingenthal**. B. berichtet die „Rillingenthaler Zeitung“ u. a.:

Am Mittwochabend gegen 7 Uhr, in der Nacht gegen 1 Uhr und Donnerstag früh um 5 Uhr sind im ganzen Bezirk Erdböhe verspürt worden. Am stärksten bemerkte man sie in Brunnhöra, im Döhlerwald und in Sachsenberg-Georgenhof. Irgendwelcher Schaden ist nicht angerichtet worden. Zur Beunruhigung besteht kein Anlaß. Es handelt sich um tektonische Beben, die in unserer Heimat immer wieder einmal auftreten. Abends um 7 Uhr wurden zunächst drei Erdböhe bemerkt. Nach einigen Minuten folgten zwei Stöße und später drei; die Stöße waren von einem dumpfen Rollen begleitet. Gegen 12.45 Uhr wurden noch zwei Erdböhe bemerkt; ganz deutlich war wieder das dumpfe Rollen zu hören. Gegen 5 Uhr machten sich die letzten, ebenfalls starken Erdböhe bemerkbar.

Auch aus **Radiumbad Brambach** wurden sechs Grad gemeldet. Am Mittwoch wurden in der Zeit zwischen 19 und 19.10 Uhr drei stärkere Erdböhe wahrgenommen, von denen die ersten unmittelbar aufeinanderfolgten und der dritte einige Minuten darauf. Die Stöße kamen aus westlicher Richtung und verliefen nach Osten.

Ein halbes Meter Schnee im Aichberg-Gebiet

Im Aichberg-Gebiet fällt seit Mittwochnachmittag ununterbrochen Schnee; auf dem Aichberg wurden sechs Grad unter Null gemessen. Das ganze Gebiet bietet ein prächtiges winterliches Bild; die Schneedecke erreicht bis über ein halbes Meter. Die Wege wurden vielfach freigeblasen; viele Nebenwege können infolge der Verwehungen nicht benutzt werden.

Auch das **Osterritzgebirge** legte sich ein Winterkleid zu; von der 600-Meter-Höhenlinie herauf liegt eine Schneedecke von zwanzig bis dreißig Zentimeter Höhe. Die ersten Skiläufer sind in Ripsdorf, Altenberg und im Kahleberg-Gebiet eingetroffen, die einen wundervollen Wintertag bei vier bis sechs Grad Kälte erlebten. — In den Oberlausitzer Bergen liegen etwa zehn bis fünfzehn Zentimeter Schnee mit Kältegraden bis zu drei.

Folgschweres Verkehrsunfall in Dresden

Radfahrer getötet, vier Schwerverletzte — Straßenbahn gegen drei Kraftwagen

Auf der verkehrsreichen Kreuzung **Anton-Edel-Kaiserstraße** in Dresden ereignete sich am Freitag ein folgenschwerer Verkehrsunfall. Dort warteten ein Radfahrer, eine Kraftdroschke, ein Lastkraftwagen und ein Personenkraftwagen auf das Freifahrtszeichen des Verkehrspostens. In demselben Augenblick kam von der Marienbrücke her ein mit Kohlen vollbeladener Straßenbahn-Gütertransportzug. Der Triebwagen der Straßenbahn fuhr mit großer Wucht gegen die Kraftdroschke und die anderen Fahrzeuge. Durch den Anprall wurde der Radfahrer auf der Stelle getötet und außerdem vier Personen schwer verletzt; die Verletzten wurden dem Friedrichshäuser Krankenhaus zugeführt. Bei dem verunglückten Radfahrer handelt es sich um den vierundvierzig Jahre alten **Max Martin** aus Dresden.

Der bedauerliche Unglücksfall wäre, wie in dem Polizeibericht behauptet wird, zu vermeiden gewesen, wenn die Kraftfahrzeuge, die durch das Sperrzeichen des Verkehrspostens zum Halten gekommen waren, nicht mit den linksseitigen Rädern auf dem Straßenbahngleis gestanden hätten. Es muß deshalb gefordert werden, daß alle Fahrzeuge sich unter allen Umständen scharf rechts halten. Die Schutzpolizeibeamten sind angewiesen worden, künftig alle derartigen Übertretungen streng zu ahnden.

Gefahr auf dem Eis!

Zwei Schüler durch das dünne Eis gebrochen und ertrunken

In **Kürbitz** bei Plauen betrat der achtfährige **Ranfred Feulner** und der siebenjährige Sohn des Dorfschäfers **Raumann** die dünne Eisdicke des Dorfteiches, brachen ein und ertranken. Ein Gärtner, der am Teichrand arbeiten wollte, sah auf dem Eis zwei Mägen liegen. Er vermutete ein Unglück, untersuchte mit Hilfe eines zweiten Einwohners die Stelle näher und konnte den **Ranfred Feulner** bergen; die Wiederbelebungsvorläufe blieben erfolglos. Den zweiten Jungen fand man erst, als er in der Turnhalle vermißt und die Nachforschungen am Teich wieder aufgenommen wurden; auch bei ihm war der Tod schon eingetreten.

Sachsens Solidarität

Die führenden Männer bitten für das WWB

Für den Tag der nationalen Solidarität, der im Vorjahr zu einem außerordentlichen Erfolg führte, sind auch in diesem Jahr wieder alle Vorbereitungen getroffen worden. Alle führenden Männer Sachsens werden sich für das Winterhilfswerk einsetzen und mit der Kunstlergemeinschaft, den sächsischen Olympia-Kämpfern und Schriftleitern der sächsischen Zeitungen durch ihre Sammelstätigkeit in den Dienst des großen deutschen Hilfs- und Liebeswerkes stellen.

So werden in Dresden Reichshauptkammerleiter **Mutlichmann**, der kommissarische Leiter des Volksbildungsministeriums, **Geppert**, der Hausbaukommissar für das WWB, **Büttner**, Generalarbeitsführer von Alten, Landesbauernführer **Körner**, in Leipzig Wirtschaftsminister **Leut** und Finanzminister **Kamp** sammeln. In Chemnitz werden Innenminister **Dr. Frisch**, SS-Gruppenführer **Berlmann** und Gauobmann **Reitzlich**, in Bautzen **SA-Obergruppenführer Schepmann** und in Grimma Landeshandwerksmeister **Raumann** ihre Sammelstätigkeit ausüben. In allen Städten des Sachsenlandes werden am Sonnabendnachmittag Blagmuffeln abgehalten.

Schmud aus sächsischen Steinen

Das sächsische Edelgestein macht einen erheblichen, wenn nicht den größten Teil des gesamten Materials aus, den Deutschland an edlen und verwendbaren Steinarten zur Verfügung hat. Edles Gestein kann zu mannigfachen Zwecken verwendet werden, sowohl für architektonische Bauglieder, wie für Gerät und Schmud im täglichen Leben. Dazu dienen die edlen Gesteine, wie **Granit, Porphyrt, Marmor** und **Serpentin**, aber auch die der Quarzgruppe, der **Chalzedon- und Jaspisgruppe**. Seit dem Mittelalter hat in Sachsen eine bedeutende Gewinnung und künstlerische Verarbeitung der edlen Gesteine bestanden, die im 19. Jahrhundert gänzlich zum Erliegen kam. In dieser großartigen Tradition sind Männer, wie **von Tschirnhausen, der Porzellan-Erfinder Böttger** und in der Goethe-Zeit der **Hofmeister Joh. Christ. Neuber**, hervorragend beteiligt. An zahlreichen Bauten haben **Marmor** und **Serpentin** Verwendung gefunden. Jährlich werden noch für große Summen ausländische Gesteinsarten eingeführt, um in Idar vertrieben und ausgeführt zu werden. Wir möchten die Zeit herbei, in der die einheimischen Gesteine von neuem erschlossen und künstlerisch zu einem deutschen Schmud verarbeitet werden. **Dr. Walter Holzhausen** spricht über die Bedeutung des sächsischen Edelgesteins und seine Verarbeitungen in einem Vortrag im Reichsfender Leipzig am 7. Dezember, 17.10 Uhr.

Wer Zeitung liest, schaut in die Welt, sind nicht nur bis zum Zaun!

